

## **Redebeitrag Info-Veranstaltung UKA**

Dr. Dietmar Kuhlmann, BUND Naturschutz Neusäß

Montag, 5. Mai, 18 Uhr

Ort: Heimatwelt | AZ-Kundencenter, Maximilianstraße 3, 86150 Augsburg.

Mein Name ist Dietmar Kuhlmann. Ich spreche hier für den BUND Naturschutz Neusäß und Stadtbergen sowie für weitere Naturschutzorganisationen – darunter die Naturschutzallianz und die Baumallianz Augsburg.

Ich möchte noch einmal klar festhalten: Die Festlegung auf das Baufeld West erfolgte auf Basis einer teils fragwürdigen und unausgereiften Standortanalyse – ohne Beteiligung der Nachbarstädte und ohne öffentliche Diskussion. Angesichts der Tragweite dieser Entscheidung ist das politisch und demokratisch eine Bankrotterklärung.

Die Entscheidung für das Baufeld West bedeutet die Zerstörung des ökologisch wertvollen Klinikparks – wichtig für das Stadtklima als Kaltluftentstehungsgebiet, für die Naherholung und als heilsamer Ort für Patienten, Mitarbeiter und Besucher der Uniklinik. Diese Zerstörung widerspricht allen Zielen nachhaltiger Stadtentwicklung.

Dabei gäbe es mit dem Baufeld Ost eine unbestritten realistische Alternative, die ökologische, städtebauliche und verkehrliche Anforderungen deutlich besser erfüllt.

Das heute erneut betonte Zeitargument als Begründung für die Standortwahl überzeugt nicht. Großprojekte verzögern sich regelmäßig – auch hier ist eine Fertigstellung weit nach 2038 zu erwarten, insbesondere, wenn die Standortwahl West juristisch angefochten wird. Der Altbau muss also so oder so länger betriebsfähig gehalten werden – unabhängig davon, wo gebaut wird. Dafür Verantwortung zu übernehmen, ist Pflicht. Alles andere wäre fahrlässig.

Aus unserer Sicht ist es daher dringend erforderlich, vor einem Aufstellungsbeschluss im Rahmen des Bauleitverfahrens ein transparentes Verfahren mit echter Beteiligung aller betroffenen Kommunen, Institutionen und der Öffentlichkeit durchzuführen – sei es im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens oder eines offenen, informellen Beteiligungsformats.

Nur so lassen sich die erheblichen Risiken, die mit der derzeitigen – aus unserer Sicht klar falschen – Standortwahl verbunden sind, überhaupt

minimieren. Und nur so kann es gelingen, die benachbarten Kommunen und ihre Bevölkerung mitzunehmen, statt sie vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Was wir wirklich nicht verstehen – und damit komme ich zu meiner Frage:

Warum fügt sich der Augsburger Stadtrat kritiklos den Planungen des Freistaats – und macht sich damit, ob gewollt oder nicht, zum Erfüllungsgehilfen eines Bauprojekts, das erhebliche und langfristige Auswirkungen auf Stadtklima, Umwelt und Stadtentwicklung haben wird?

Dabei ist die fachliche Einschätzung aus der Stadtverwaltung eindeutig: Die Untere Naturschutzbehörde lehnt das Baufeld West wegen seiner hohen ökologischen Wertigkeit und seiner Klimafunktion klar ab. Das Umweltamt warnt vor dem Verlust zentraler Kaltluftentstehungsflächen mit hohem Schutzbedarf. Und selbst aus der Standortanalyse geht hervor, dass aus stadtplanerischer Sicht dem Baufeld Ost klar der Vorzug zu geben wäre.